



# Nachhaltig aufblühen

Wer schreibt, der bleibt – und zwar im Gedächtnis der Stakeholder. Die Spaleck-Gruppe legt darum alljährlich einen Nachhaltigkeitsbericht vor.

**B**ocholt, im Frühling 2019. Ein ganz spezielles Wachstum sorgt beim Maschinenbauer Spaleck GmbH & Co. KG für Furore: Am Firmenstandort in der Robert-Bosch-Straße blühen auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern heimische Stauden und Gehölze auf. Was die per Messenger und Facebook verbreitete Nachricht darüber so besonders macht? Auszubildende hatten im Jahr zuvor auf diesem städtischen Terrain eine Pflanz-Aktion gestartet. Sie hatten in dem damals artenarmen Beet der Natur buchstäblich Steine aus dem Weg geräumt und ihr den Boden bereitet. „Es ging darum, die öffentliche Fläche ökologisch aufzuwerten und die Artenvielfalt zu fördern“, erklärt Marketingleiter Rainer Elfring. Das hat gut funktioniert: Heimische Insekten und Vögel fliegen auf das Angebot.

Gehen CSR strukturiert an: (v.l.) Carsten Sühling, Gabriele Mumbeck und Rainer Elfring.

Foto: Betz/IHK

### Für Mensch und Umwelt

Zu hoch will Spaleck-Geschäftsführer Carsten Sühling die Aktion aber nicht hängen. Schließlich betreffe sie nur einen kleinen Streifen im Gewerbegebiet. Doch hat das Unternehmen mit den Pflanzen ein Zeichen gesetzt, das per Social Media transportiert und somit vielerorts wahrgenommen wird. Zudem ist die Aktion nur eine von 20 Maßnahmen zur unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung, die Spaleck im vergangenen Jahr gestartet oder realisiert hat – vom Aufbruch in die CO<sub>2</sub>-neutrale Fertigung bis zur Organisation einer Regionalkonferenz zum Thema „Psychische Gesundheit“. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“ des Verbandes des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Es sei eben genau jetzt an der Zeit, sich als Unternehmen stärker für Mensch und Umwelt zu engagieren – und das unabhängig von der eigenen Unternehmensgröße, fordern die Geschäftsführer Andreas Ahler und Carsten Sühling im Vorwort des Nachhaltigkeitsberichtes 2019. Mit dieser Publikation informiert die Spaleck-Gruppe, die insgesamt 410

Mitarbeiter beschäftigt, die Stakeholder über das CSR-Engagement des Unternehmens – und zwar strukturierter und straffer als je zuvor.

Viel Know-how für die Konzeption des aktuellen Berichts hat das Spaleck-Team aus den Workshops des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland mitgenommen. Dort hatten Experten vier verschiedene CSR-Handlungsfelder definiert: „Arbeitsplatz und Mitarbeiter“, „Produktverantwortung und Markt“, „Gemeinwesen und bürgerschaftliches Engagement“ sowie „Betrieblicher Umweltschutz“. Diese Vorlage hat das Spaleck-Autorenteam direkt verwertet: „Die Strukturierung war bei der Konzeption des neuen Nachhaltigkeitsberichtes ein superguter Leitfaden“, erklärt Projektleiterin Gabriele Mumbeck.

„Zu viel Prosa, zu wenig Fakten“, beschreibt Carsten Sühling, wo das Verbesserungspotenzial der alten Publikationen lag. „Jetzt nehmen wir zunehmend Kennzahlen hinein, um Transparenz zu schaffen, zum Beispiel beim Energie- und Wasserverbrauch“, ergänzt Rainer Elfring. Generell habe das Unternehmen in den CSR-Workshops nicht bei null angefangen, betont er und deutet auf eine Acryl-Skulptur, die im Regal steht: Die Spaleck GmbH & Co. KG ist 2017 für ihr vorbildliches betriebliches Gesundheitsmanagement federführend von der Bertelsmann-Stiftung mit dem bundesweiten Preis „Mein gutes Beispiel“ ausgezeichnet worden.

„Wir wollen das Thema CSR aber noch strukturierter angehen“, erklärt Carsten Sühling die Teilnahme an den Workshops. Den Geschäftsführer freut besonders, dass das CSR-Kompetenzzentrum dem Spaleck-Team ein gutes Gespür für Wahl und Umsetzung der Themen bescheinigt: Demnach ist es zum Beispiel goldrichtig, Mitarbeiter und Öffentlichkeit soweit wie möglich in die Maßnahmen einzubinden. „Das Engagement von Spaleck zeichnet sich durch den starken Dialogcharakter aus“, lobt der Leiter des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland, Dr. Udo Westermann. CSR dürfe gerne öffentlichkeitswirksam sein – mit Blühwiese und Nachhaltigkeitsbericht gebe Spaleck gute Beispiele.



## Serie: Mittelstand übernimmt Verantwortung

Corporate Social Responsibility (CSR) ist kein Vorrecht großer Konzerne. Wie kleine und mittlere Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, zeigt der Wirtschaftsspiegel in einer Artikelserie beispielhaft auf. Bisher wurden die CSR-Prozesse in folgenden Unternehmen dargestellt: Druckhaus Dülmen (Ausgabe Juli/August), Ingenieurbüro Bertels in Münster (September), Modehaus Ebbers in Warendorf (Oktober).

In diesem Heft: **Spaleck GmbH & Co. KG in Bocholt**



Vorbildlich: 2017 nahmen Carsten Sühling und Gabriele Mumbeck von Bundestagspräsidentin a.D. Rita Süßmuth den Sonderpreis „Gesundheit“ im Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ entgegen. Foto: Thomas Kunsch

An diesem Punkt wird deutlich, dass Investitionen in CSR profitabel sein können: Ein Unternehmen könne mit öffentlich sichtbaren CSR-Maßnahmen bei den Mitarbeitern und im Wettbewerb um Auszubildende und Absolventen punkten, weiß Sühling. „Wir glauben, dass sich unser Engagement langfristig auszahlt, und zwar in Form von Reputation“, erklärt er. Somit lasse sich beides fördern: das Gemeinwohl und die Zukunftssicherung des Unternehmens.

### „Posten, posten, posten“

Für Spaleck geht die Rechnung auf: Der Nachhaltigkeitsbericht wird immer wieder von Studierenden angefordert. „In Bewerbungsgesprächen zeigt sich, dass viele ihn gelesen haben“, sagt Gabriele Mumbeck. Doch will das Unternehmen nicht nur Anfragen abwarten. Es ergreift

die Initiative und geht dort auf die künftigen Fachkräfte zu, wo sie anzutreffen sind: auf den Social-Media-Kanälen. CSR-Experte Westermann schildert die Herausforderung: „Ein Nachhaltigkeitsbericht lebt von Glaubwürdigkeit und somit von Informationstiefe, deshalb ist er umfangreich, Digital Natives aber wollen nicht gleich die ganzen 40 Seiten lesen.“ Der Lösungsweg: Rainer Elfring und Gabriele Mumbeck greifen Aspekte aus dem Bericht heraus, um sie zielgruppengerecht aufzubereiten. „Und dann: posten, posten, posten“, sagt Carsten Sühling, der im

Oktober von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart zum CSR-Botschafter ernannt worden ist.

Er selbst hat gerade auf klassischem Kommunikationsweg, als Referent einer Veranstaltung, viele positive Rückmeldungen auf die Blühwiese an der Robert-Bosch-Straße erhalten. Das „Like“ eines Landwirtes der Region wird nachhaltige Folgen haben: Er will in Kooperation mit Spaleck ein beachtliches Areal der Artenvielfalt widmen. „Wir werden im Rahmen unseres Firmenjubiläums zum 150-jährigen Bestehen eine Teilpatenschaft für 5,5 Hektar Fläche übernehmen“, verriet Carsten Sühling. Rainer Elfring und Gabriele Mumbeck blüht also eine neue Story für die Rubrik „Bürgerschaftliches Engagement“ im kommenden Nachhaltigkeitsbericht. Danach heißt es dann wieder: posten, posten, posten.

DOMINIK DOPHEIDE